

Die Vergangenheit holt dich immer ein

Du kannst nicht vor allem weglaufen, sondern musst dich deinen Verfolgern stellen

Von -sunnygirl-

Kapitel 5: Die Wahrheit

5. Die Wahrheit

Ca. 20 Minuten nach ihrem Telefonat stand Naruto vor der Wohnungstür seiner ehemaligen WG und wartete, dass Ino ihm auf machte. Als die Blondine ihm endlich die Tür geöffnet hatte, stürmte er sofort an ihr vorbei und in Richtung Sakuras Zimmer. Er wurde jedoch von Inos Stimme aufgehalten, die meinte:

„Sie hat abgeschlossen und mir will sie nicht aufmachen, ich glaube nicht, dass du bessere Chancen hast.“

Naruto ließ sich jedoch nicht beirren und klopfte wie verrückt an Sakuras Tür.

„Sakura! Mach auf! Los komm schon!“

Keine Antwort. Nicht einmal der Hauch einer Reaktion von drinnen war zu erkennen.

„Sakura!“

„Naruto, es bringt nichts!“

Ino hatte ihn am Arm gefasst und zog ihn nun mit sich in die Küche, wo Sasuke schon am Tisch saß und ziemlich beunruhigt wirkte. Ino schloss die Küchentür hinter sich und setzte sich ebenfalls zu den anderen beiden an den Tisch.

„Würde mir jetzt bitte jemand erklären, was hier los ist?!“

Der Dunkelhaarige wirkte durchaus gereizt und Naruto seufzte auf, sagte jedoch erst einmal nichts.

„Hallo?! Wieso kommt Sakura hier völlig abgehetzt wieder an und benimmt sich, als wäre der Teufel hinter ihrer Seele her?!“

Ino wollte grade etwas Pampiges antworten, doch Naruto begann zu reden:

„Ich hab dir nie erzählt, wie ich Sakura kennen gelernt habe oder?“

Sasuke schüttelte den Kopf.

„Sie ist mir vor mein Auto gelaufen und ich hab sie angefahren.“

„Bitte?! Wieso zum Teufel seid ihr dann denn jetzt Freunde?“

„Na ja, ich war auf dem Weg zurück vom Fußballtraining und ich konnte gar nicht so schnell reagieren. Sie ist einfach auf die Straße zu gelaufen und ist mit vollem Tempo vor mein Auto gelaufen, wo ich sie dann zwangsläufig angefahren habe. Sie war so schnell, dass ich nicht mehr reagieren konnte. Ich bin dann mit dem Kopf auf dem

Lenkrad aufgekommen und war bewusstlos und Sakura auch, allerdings lag die vor meinem Auto. Im Krankenhaus bin ich dann wieder aufgewacht und war komischerweise mit ihr auf einem Zimmer. Das Krankenhaus war zu der Zeit komplett überfüllt und so konnten die Ärzte nicht mehr nach Geschlechtern teilen. Sie war noch ohnmächtig, als ich wach wurde, aber es war, als würde sie träumen. Sakura hat die ganze Zeit um sich geschlagen und etwas gemurmelt von wegen ‚Nein, nicht. Papa! Mama!‘. Irgendwann muss sie sich im Traum so erschrocken haben, dass sie davon aufgewacht ist. Sie hat mich gesehen und sofort angefangen zu weinen. Sie hat etwas von ‚Traum‘ und ‚Das kann doch nicht sein‘ gefaselt. Man konnte sie gar nicht richtig ansprechen, total unter Schock. Na ja, nach ein paar Tagen kam dann die Polizei und hat sie in einem anderen Raum verhört. Als sie wieder kam, war sie leichenblass und ich wollte sie trösten. Ich hab sie dazu gebracht mir zu erzählen, was passiert ist.“

An dieser Stelle machte er eine kurze Pause und seine Hände auf dem Tisch verkrampften sich, dann fuhr Naruto fort:

„Sie war an dem Tag des Unfalls beim Parkourtraining gewesen. Das ist oder besser war ihre große Leidenschaft. Als sie nach Hause kam, hat sie ihre Mutter tot in der Eingangshalle des Hauses gefunden. Ihr Vater lebte wohl noch, denn sie hat ihn im Wohnzimmer reden gehört. Er wurde bedroht und sollte Schutzgeld zahlen. Er hat sich aber geweigert und wurde deshalb ebenfalls ermordet. Da waren drei Männer in dem Raum, die Sakura irgendwie bemerkt haben. Daraufhin ist sie abgehauen, was aufgrund des Trainings auch ganz gut geklappt hat... nun ja, bis sie eben vor mein Auto lief. Sakura hat im Nachhinein zwei Portraits gezeichnet, von den beiden Typen, die sie verfolgt haben. Der eine hatte wohl zurück gegelte, graue Haare, war aber trotzdem sehr jung und der Andere trug eine Sonnenbrille und war überall vernarbt. Ich habe Sakura in der Zeit im Krankenhaus und in der Reha geholfen damit umzugehen und so sind wir halt gute Freunde geworden. Ich dachte erst sie würde mich für das gebrochene Bein und die gebrochenen Rippen verantwortlich machen, aber sie meinte, sie wäre ja vor das Auto gelaufen und hätte nicht aufgepasst und das mich keine Schuld treffen würde. In gewisser Weise hätte ich sie vor den beiden Typen sogar gerettet, denn in den Nachrichten über den Unfall wurde gesagt, dass es nur einen Überlebenden gegeben hat und das war ich. So konnte sich Sakura ein neues Leben aufbauen und musste nicht in ständiger Angst vor diesen Typen leben. Sie hat seit diesem Tag nicht einmal wieder Parkour gemacht.“

Schweigen.

„Und, weil sie seit eben wieder damit anfangen will und so zerstreut ist, denkt ihr, sie wurde von diesen Typen verfolgt?“

Naruto und Ino nickten.

„Also, ich kenne sie ja nun noch nicht so lange, aber ich würde sie als jemanden einschätzen, der sich nicht oft anderen anvertraut, also stehen unsere Chancen vermutlich schlecht, dass sie uns alles erzählt. Sehe ich das richtig?“

Wieder nickten die beiden Blondinen.

„Und was jetzt?“

Diese Frage hing über ihnen wie eine bedrohliche, dunkle Wolke, die immer größer wird und bald zu einem heftigen Gewitter werden könnte. Doch keiner wusste eine Antwort auf die Frage.